

# Wenn Kinder zu Pflegern werden

Kinder und Jugendliche, die kranke Verwandte pflegen, werden öffentlich kaum wahrgenommen. Dabei gibt es sie gar nicht selten. Martin Nagl-Cupal, Pflegeforscher am Institut für Pflegewissenschaft der Uni Wien, erklärt welche Auswirkungen die Pflegerrolle haben kann.

*Schätzungen zufolge gibt es in Österreich ca. 25.000 pflegende Kinder und Jugendliche.*

**Martin Nagl-Cupal:** Diese Zahl ist ein Umrechnungsversuch auf Basis britischer Zahlen. Genaue Zahlen wird unsere Studie zu pflegenden Kindern und Jugendlichen ergeben, die wir derzeit im Auftrag des Sozialministeriums durchführen. Die Ergebnisse werden im kommenden Jahr veröffentlicht.

*Welche Aufgaben übernehmen Kinder und Jugendliche in der Pflege?*

**Nagl-Cupal:** Sie übernehmen in Prinzip alles. Abhängig vom Alter und vom Pflegeanlass unterscheidet es sich nicht wesentlich davon, was erwachsene pflegende Angehörige tun: von Haushaltstätigkeiten, dem Kümmern um gesunde Geschwister, emotionaler Zuwendung, über das Zubereiten und Verabreichen von Medikamenten bis zur Hilfe bei der Körperpflege.

*Welche Auswirkungen können diese Aufgaben auf die Kinder und Jugendlichen haben?*

**Nagl-Cupal:** Diese Aufga-



Wenn Eltern krank werden, füllen Kinder oft die Lücken, die sich im Alltag auftun: Sie kümmern sich um Geschwister, schmeißen den Haushalt, spenden Trost, helfen bei der Körperpflege und verabreichen Medikamente. Die einen wachsen daran, die anderen vereinsamen. Foto: PantherStock

ben können, müssen sich aber nicht auswirken. Einige Studien, etwa in Großbritannien, haben ergeben, dass viele Kinder mit dieser Normalität aufwachsen. Sie sehen sich nicht als „pflegendes Kind“, sondern als jemand, der „Papa oder Mama hilft, weil er/sie krank ist“. Positive Effekte können sein, dass sie Wertschätzung in der Familie erfahren, sich gebraucht und gegenüber Gleichaltrigen häufig reifer fühlen. Allerdings kann die Pflege kranker Angehöriger auch zu sozialer Isolation führen, zu Schamgefühlen bis hin zu körperlichen Symptomen und schulischen Problemen, wird berichtet.

*Viele Familien suchen z.B. aus Angst vor dem Jugendamt keine Hilfe. Wie könnten Sie dennoch Unterstützung bekommen?*

**Nagl-Cupal:** An diese Fa-

milien heranzukommen, ist sehr schwierig. Wichtig ist, das Bewusstsein zu entwickeln, nicht anklagend oder gar strafend aufzutreten. Das ist nämlich oft die erste Reaktion von

„Außenstehenden“ und da spielen die Medien eine wichtige Rolle. Man darf nicht warten, bis Familien und Kinder in dieser Situation auf einen zukommen. Man muss mit einer Reihe

von Unterstützungsangeboten auf sie zugehen. Zum Beispiel kann man „Auszeit“ ermöglichen, damit die Kinder einmal Kind sein dürfen. Welche Maßnahmen hier möglich und sinnvoll sind, wird in unserer Studie genau erörtert werden.

*Gibt es in Österreich spezielle Einrichtungen, Foren etc. für pflegende Kinder und Jugendliche?*

**Nagl-Cupal:** In Großbritannien gibt es rund 300 Projekte, bei uns läuft es gerade an. Angebote sind jedoch eher rudimentär und wenig zielgruppenspezifisch. Das ist auch unser Forschungsthema in Zukunft: Was gibt's und was wirkt auch? Die Johanner haben unlängst eine Website online gestellt, die sich um die Bedürfnisse dieser Kinder kümmert: [www.superhands.at](http://www.superhands.at)

## Studie „Pfleger Kinder“

Das Institut für Pflegewissenschaft der Uni Wien führen derzeit im Auftrag des Sozialministeriums eine sehr umfangreiche Studie zu pflegenden Kindern und Jugendlichen, die Ende Dezember abgeschlossen wird.

**Im Zuge der Studie** wird sowohl die Anzahl der pflegenden Kinder ermittelt sowie Art und Umfang kindlich erbrachter pflegerischer Hilfen.

**Weiters erforscht das Institut** Langzeitauswirkungen aus der Perspektive ehemaliger, nun mehr erwachsener pflegender Kinder.

**Die Ergebnisse** werden im kommenden Jahr veröffentlicht.



**PFLEGEENGEL**  
PRIVATE HAUSKRANKENPFLEGE

Wir feiern **10-jähriges Jubiläum.**

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil.



**PFLEGEENGEL24**

Die 24-h-Betreuung mit Qualitätssicherung

Tiergartenstraße 113 • 6020 Innsbruck  
Tel. 0512/29 99 90 • Fax 0512/29 14 48  
[www.pflegeengel.at](http://www.pflegeengel.at) • [office@pflegeengel.at](mailto:office@pflegeengel.at)

## Pflegefit-Kurse des ÖJRK

**Die 16-stündigen Pflegefit-Kurse** werden an Schulen angeboten. In den Kursen wird den Jugendlichen der Umgang mit pflegebedürftigen Menschen, egal welchen Alters, zu Hause vermittelt. Zum Kurs gibt es auch ein Buch. Infos: [www.wirhelfen.at](http://www.wirhelfen.at)



## „MEHR ALS ICH KANN“

Ein Film über den Pflegealltag im Verborgenen  
Entstanden in Kooperation mit der Interessensgemeinschaft pflegender Angehöriger.

Zu beziehen bei:

**ÖKSA**

[office@oeksa.at](mailto:office@oeksa.at)  
Tel. 01 548 29 22

## MediBOXX

DAS MEDIKATIONS MANAGEMENT VON HEUTE

Der praktische Service im Rahmen der Medikamenteneinnahme für Sie zu Hause. Wir verblistern ihre gesamte Medikation (Tabletten, Kapseln, Flüssigkeiten, Salben) einfach, übersichtlich und sicher.

[www.pflegeengel.at](http://www.pflegeengel.at)